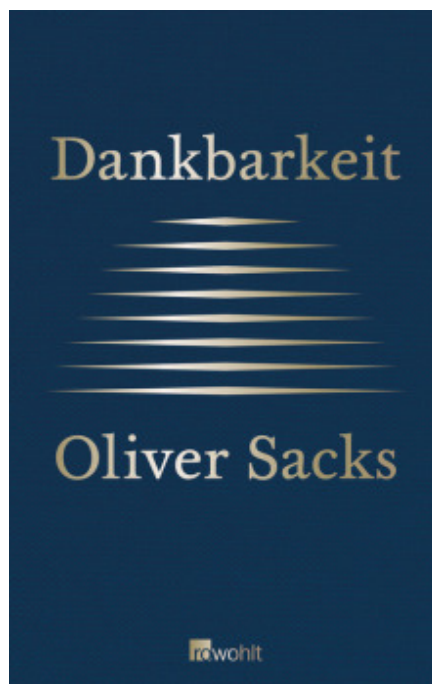


Leseprobe aus:

Oliver Sacks

Dankbarkeit



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf rowohlt.de.

O L I V E R
S A C K S

D a n k b a r k e i t

Aus dem Englischen von Hainer Kober

Rowohlt

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2015 unter dem Titel
«Gratitude» bei Alfred A. Knopf, New York und Toronto.

I. Auflage Dezember 2015

Copyright der deutschsprachigen Ausgabe

© 2015 by Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg

«Gratitude» Copyright © 2015 by Oliver Sacks

Fotografien Copyright © 2015 by Bill Hayes

Folgende Essays erschienen zuerst in The New York Times:

«Quecksilber» («Mercury») unter dem Titel «The Joy of Old Age»
am 6. Juli 2013, «Mein Leben» («My Own Life») am 19. Februar 2015,
«Mein Periodensystem» («My Periodic Table») am 14. Juli 2015
und «Sabbat» («Sabbath») am 14. August 2015.

Lektorat Uwe Naumann

Einbandgestaltung ANZINGER | WÜNSCHNER | RASP, München


Innentypografie Daniel Sauthoff

Satz Foundry Wilson PostScript (InDesign) bei


Pinkuin Satz und Datentechnik, Berlin

Druck und Bindung CPI books GmbH, Leck, Germany

ISBN 978 3 498 06440 2



Ich habe den Tod vor Augen,
aber mit dem Leben noch nicht
abgeschlossen.



I N H A L T

Vorwort

9

Quecksilber

13

Mein Leben

23

Mein Periodensystem

31

Sabbat

43

Über den Autor

61

Über dieses Buch

63

V O R W O R T

Obwohl Oliver Sacks schon von Alter, Krankheit und Tod gezeichnet war, als er diese vier Essays schrieb, zeugen sie von bemerkenswerter Gelassenheit und Klarheit. Der erste Aufsatz, «Quecksilber», der in einer einzigen Sitzung nur wenige Tage vor seinem achtzigsten Geburtstag im Juli 2013 entstand, preist die Freuden des hohen Alters – ohne die Gebrechen von Körper und Geist zu verschweigen, die es mit sich bringen kann.

Anderthalb Jahre später, kurz nach Beendigung seiner Autobiographie *On the Move*, erfuhr Oliver Sacks, dass der seltene Melanomtyp in seinem Auge, der 2005 entdeckt worden war, Metastasen in seiner Leber gebildet hatte. Für diese besondere Krebsart gibt es kaum Behand-

lungsmöglichkeiten, weshalb ihm seine Ärzte voraussagten, dass ihm wenig mehr als ein halbes Jahr bleibe. Binnen weniger Tage schloss er den Aufsatz «Mein Leben» ab, in dem er seine grenzenlose Dankbarkeit für ein randvolles Leben zum Ausdruck brachte. Dennoch zögerte er, den Text sofort zu veröffentlichen. War es verfrüht? Sollte er mit der Information über seine unheilbare Krankheit an die Öffentlichkeit gehen? Einen Monat später, buchstäblich in dem Augenblick, als er sich für eine Behandlung, die ihm einige zusätzliche Monate aktives Leben schenken sollte, unter das Messer begab, gab er die Anweisung, den Aufsatz an die *New York Times* zu schicken, wo er am folgenden Tag veröffentlicht wurde. Die überwältigenden und mitfühlenden Reaktionen auf «Mein Leben» haben ihn tief bewegt.

Im Mai, Juni und in den ersten Julitagen 2015 war er bei relativ guter Gesundheit – sodass er schreiben, schwimmen, Klavier spielen und

reisen konnte. In dieser Zeit schrieb er mehrere Essays, darunter «Mein Periodensystem», in dem er seine Gedanken über die lebenslange Faszination durch die Elemententabelle und über die eigene Sterblichkeit notierte.

Ab August verschlechterte sich seine Gesundheit rapide, trotzdem widmete er seine letzten Energien dem Schreiben. «Sabbat», der letzte Text des vorliegenden Buches, lag ihm besonders am Herzen. Immer wieder ging er ihn Wort für Wort durch, bis er in vollkommen geläuterter Form vorlag. Zwei Wochen vor seinem Tod, der am 30. August 2015 eintrat, wurde der Text veröffentlicht.

Kate Edgar und Bill Hayes